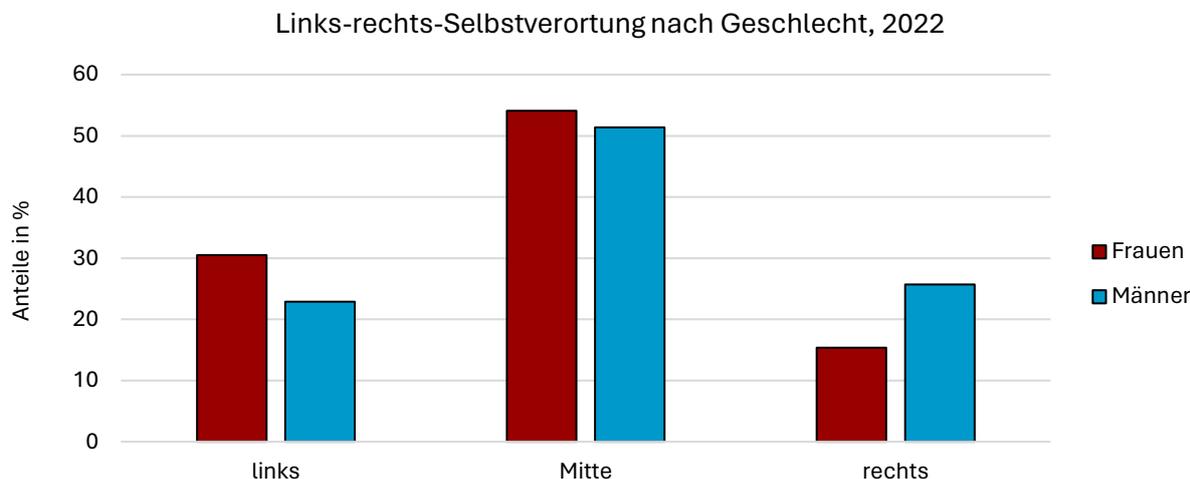


Studie „Leben in der Schweiz“: E-Newsletter April 2024

Wussten Sie, dass Frauen sich häufiger als Männer als politisch links einstufen?

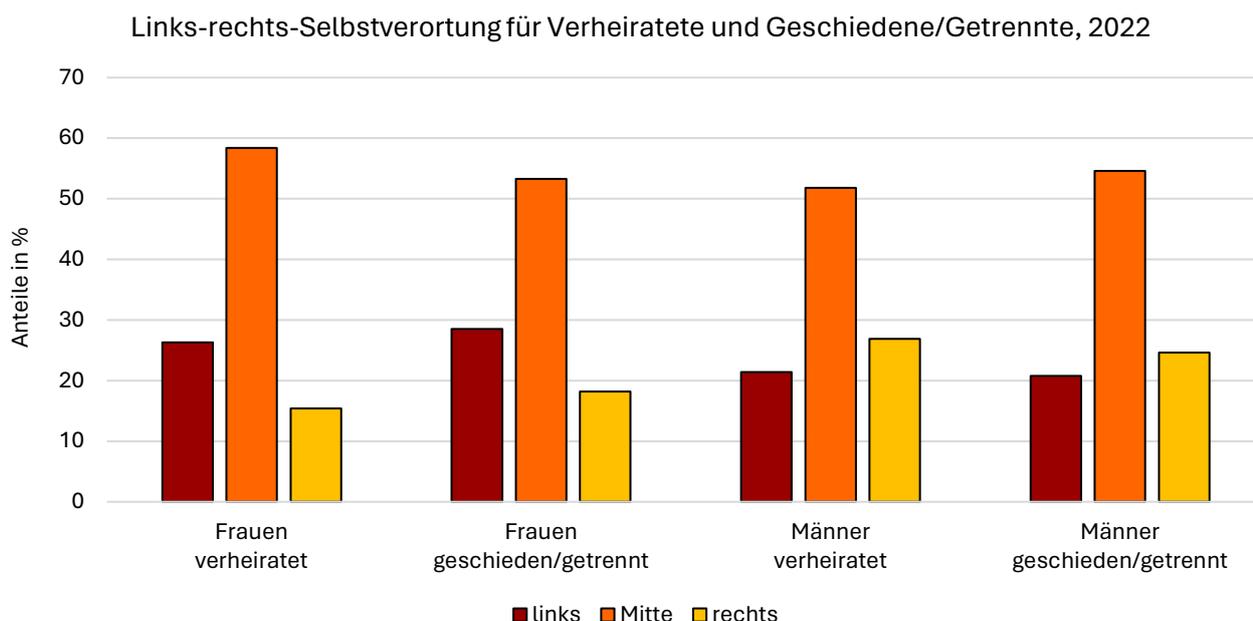
Wie die Grafik der Studie "Leben in der Schweiz" zeigt, stufen sich 31% der Frauen ab 18 Jahren als politisch links ein. Bei den Männern sind es nur 23%. Demgegenüber verorten sich 26% der Männer und nur 15% der Frauen rechts der Mitte.



"In der Politik redet man von links und rechts. Wo würden Sie sich persönlich einordnen, wenn 0 'links' und 10 'rechts' bedeutet?"

Eine vor längerer Zeit erschienene Studie* basierend auf unseren Daten hat gezeigt, dass das politische Engagement (z.B. die Teilnahme an Abstimmungen oder Freiwilligenarbeit) von Frauen nach einer Trennung oder Scheidung tendenziell abnimmt. Bei Männern bleibt es trotz Trennung/Scheidung stabil. Dies scheint jedoch die links-rechts-Verortung nicht zu beeinflussen (siehe Grafik unten), denn die kleinen Unterschiede zwischen Verheirateten und Geschiedenen/Getrennten sind statistisch nicht bedeutsam.

Umso interessanter ist der Befund auf der nächsten Seite...



* Voorpostel, M. und Coffé, H. (2012). Transitions in partnership and parental status, gender, and political and civic participation. European Sociological Review 28, 28–42. <https://doi.org/10.1093/esr/jcq046>

Dank der Studie "Leben in der Schweiz", die mehrere Generationen untersucht, konnten Mathilde M. van Ditmars und Fabrizio Bernardi zeigen, dass sich eine Trennung zwar nicht unmittelbar auf die links-rechts-Einschätzung der Betroffenen auswirkt, sehr wohl jedoch auf jene ihrer Kinder.

Die Autoren haben dazu die Daten der Studie "Leben in der Schweiz" zusammen mit der European Values Study – einer Studie zu den Wertvorstellungen der Menschen in Europa – ausgewertet. Dabei zeigt sich, dass Erwachsene, deren Eltern sich in ihrer Jugendzeit getrennt haben bzw. haben scheiden lassen, eine linkere politische Haltung haben als Erwachsene, deren Eltern sich nicht getrennt haben. Die Auswirkungen der Trennung der Eltern auf die politische Einstellung ihrer Kinder bleiben selbst dann bestehen, wenn man berücksichtigt, dass es bei progressiveren und weniger religiösen Menschen eher zu Trennungen und Scheidungen kommt. Somit sind die Ergebnisse nicht darauf zurückzuführen, dass Menschen mit bestimmten Merkmalen – etwa einer linkeren Einstellung – eine höhere Wahrscheinlichkeit haben, sich zu trennen oder scheiden zu lassen.

Wie sind diese Befunde zu erklären? Die Autoren vermuten, dass die Erfahrung von finanziellen Engpässen und die besonders starke Sozialisation durch die Mutter dafür verantwortlich sind.

Trennung und Scheidung führen oftmals für beide Partner zu finanziellen Schwierigkeiten und für den Nachwuchs erhöht sich damit das Risiko für Armut in der Kindheit bzw. Jugend. Die Erfahrung von finanziellen Problemen dürfte zu einer positiveren Haltung gegenüber Massnahmen zur Einkommens-, Gesundheits-, Bildungs- oder Familienförderung führen, welche vor allem von der politischen Linken unterstützt werden.

Nach wie vor leben Kinder mit getrennten Eltern oftmals bei ihren alleinerziehenden Müttern. Kinder entwickeln sich stark durch Beobachtung und Nachahmung ihrer Vorbilder. Im Fall von Familien mit einer alleinerziehenden Mutter ist deshalb der Einfluss der Mutter auf die Kinder besonders gross – und Frauen haben, wie weiter oben gezeigt, eine linkere politische Haltung. Dazu kommt, dass Scheidung und Trennung – obwohl sie heute sehr oft vorkommen – nach wie vor ein Bruch mit der sozialen Norm der intakten Familie darstellen. Wer in einer Familie aufwächst, die nicht der sozialen Norm entspricht, könnte sich später im Leben selbst als weniger konform einschätzen und eine progressivere Haltung annehmen.

Wo sich die getrennten bzw. geschiedenen Mütter politisch verorten, hat also einen besonders starken Einfluss darauf, welche politische Haltung ihre Kinder im Erwachsenenalter haben.

